

Konzept zur Werteerziehung



Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage/Genese	1
2.	Tragende Säulen	3
3.	Sozialstunde und „Motto des Monats“	9
4.	Verbindliche Absprachen zum Baustein „Verstärkersysteme“	10
5.	Verbindliche Absprachen zum Baustein „Vorgehen bei Regelverstößen“	11
6.	Verbindliche Absprachen zum Baustein „Ordnung in der Lerngruppe“	12
7.	Verbindliche Absprachen zum Baustein „Trainingsraum light“	12
8.	Vereinbarungen mit unserer Betreuung	12
9.	Vereinbarungen „Pausenausleihe“	13
10.	Schulfeier	13
11.	Westersburger Sterne	13
12.	Verleihung „goldene Tonne“	13
13.	Unsere Freundschaftsbank.....	14

Konzept zur Werteerziehung an der Grundschule Westersburg

1. Ausgangslage/Genese

Dieses Konzept beschreibt die Organisation und die Durchführung aller Maßnahmen zu einem gelingenden Miteinander und zu einer Wertschätzung aller in unserer Schulfamilie lebenden Personen.

Unsere Grundschule ist für alle Kinder der Klassen eins bis vier ein Ort des Lernens und des Lebens. Mehr als jede andere Schulform wird sie durch die Vielfalt und Verschiedenartigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler bereichert und geprägt.

Für die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Westersburg ist die wertschätzende Arbeit und der Umgang mit aller am Schulleben beteiligten Personen ein hohes Gut, welches vor allem in den Phasen des Unterrichts und der Hausaufgabenbetreuung seine Wichtigkeit erfährt.

Ziel ist es, den Schüler:innen transparente Regeln und Rituale zu vermitteln und zu leben, die wie als Wegweiser durch den Schulalltag weisen.

Die Grundschule Westersburg stellt das positive Verhalten eines jeden Kindes in den Mittelpunkt. Dies trägt maßgebend dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit ihrer Schule identifizieren und sich wohlfühlen. Dadurch wird ein Klima geschaffen, in dem ein angenehmes, nachhaltiges, individuelles Lernen und ein respektvoller Umgang miteinander möglich gemacht wird. Zudem wird dem Sozialen Lernen an unserer Schule ein großer Stellenwert zugeschrieben. Die Grundwerte Respekt, Engagement, und Verantwortung werden durchgehend in allen Jahrgangsstufen vermittelt und stellen die Grundlage des Gemeinsamen Lernens da. Dies spiegelt sich in der täglichen Arbeit wider, denn Klassenrat, Schulrat, unsere Westersburger Sterne sowie die Streitschlichtung gehören zu unseren Ritualen und sind fest im Schulalltag verankert.

Um für unsere Schulfamilie in Beziehung zu gehen, und das umso mehr nach vielen Jahren der Pandemie, ist unser Ziel Absprachen zu treffen, die als gemeinsame, verlässliche und verbindliche Basis fungieren.

In Beziehung zu gehen ist für uns ein primäres Anliegen und für unsere Schüler:innen ist es sehr wichtig: Sicherheit, Verlässlichkeit, Geborgenheit, Stabilität im Schulalltag und Vertrauen zu erfahren.

Sie sollen das Gefühl vermittelt bekommen, so angenommen zu sein, wie sie sind.

Alle an Schule beteiligten Personen sind Schlüsselfiguren. Wir schaffen einen Rahmen, gestalten Unterricht so, dass auf möglichst vielen Lernwegen gelernt werden kann und der Persönlichkeitsmerkmalen einen Platz gibt.

Einheitliche Absprachen vermitteln unseren Schüler:innen ein Sicherheitsgefühl.

Genese

Der erste Impuls kam vor vielen Jahren aus der Elternschaft.

Zu diesem Zeitpunkt gab es einen „runden Tisch“, an dem man sich regelmäßig über das Jahr verteilt traf. Ein erster Leitgedanke wurde fortführend in der Steuergruppe entwickelt und erste Regeln für den Schulrat (ehemals Schülerparlament) wurden erstellt. Weiterhin wurde eine starke Kommunikation ins Gesamtteam initiiert, dort diskutiert und schließlich ein erstes Konzept in der Schulkonferenz verabschiedet.

Die Projektplanung hatte die Punkte der Zielformulierung, der einzelnen Indikatoren, der Schrittfolge und des Zeitplans immer fest im Blick.

In der Projektumsetzung folgen Elterninformationen auf verschiedenen Sprachen mit einhergehender Unterschrift, die Einführung von Regeln in den Klassen und später die Visualisierungen über große Plakate in jedem Unterrichtsraum.

Eine Evaluation schloss sich an.

Genese

Motto des Monats

- Ordnung in Klasse 1
- Sukzessive Einführung
- nach Einführung dann klassenspezifische Schwerpunkte

Verbindung zur Sozialstunde

- Arbeit an den Leitsätzen
- Kommunikations und Kooperationsübungen
- Arbeit mit dem Material "Teamgeister",
- zunächst in der ganzen Schule, danach nur in Stufe 1/2

Regelmäßige Evaluation

- auf Ebene der Kinder per Einschätzungsbogen
- innerhalb der Konferenz

→ zu subjektiv, nach mehreren Durchgängen aufgegeben

„Tonnenvverleihung“

- im Rahmen der Halbjahr esfeiern
- auf der Grundlage der Smiley-Bögen
- Bewertung durch die Reinigungskräfte/ die Hausmeisterin

pro: Wertschätzung, Kinder haben sich darüber sehr gefreut
contra: unterschiedlicher Umgang mit dem System auf Ebene der LK, Frust der Kinder, die nicht belohnt werden

Genese

Vereinbarungen „Vorgehen bei Regelverstößen“

- Eskalationsleiter visualisiert (ansehen, ansprechen, gelb, rot)
- gelbe rote Karte (auf Tisch)
- Absprachen: Was passiert bei roter Karte?
- Elterninfo schriftlich
- Zeiträuber (Pause, Umkleidekabine, Toilette)
- Konzepterweiterung, weil einzelne Kinder auch bei roter Karte weiter stören

"Trainingsraum light"

- Feuerwehrkarte
- Kinder reflektieren mit Schulsozialarbeiterinnen den Konflikt/ ihr Verhalten/ enthaltene Regelverstöße und Vereinbarungen
- Reflexion nach festgelegter Zeit mit Lehrerkonferenz

Weitere Absprachen

- Nutzung von mitgebrachten Gegenständen (Karten, Sammelalbum etc.)
- Trinken im Unterricht
- Kopfbedeckungen im Unterricht
- Spielzeug
- Handys, Uhren (Datenschutz)

2. Tragende Säulen

Unser Leitgedanke

In unserer Schule ist jeder wichtig und wertvoll.

Wir leben gemeinsam in einer Welt.

(Wertschätzungsaspekt)

ICH DU WIR UNSERE ERDE

Deshalb trage ich Verantwortung

- für mich
- für dich
- für alles, was zur Schule / zum Leben gehört.

(Verantwortungsaspekt)

Jeder hat ein Recht darauf, sich in unserer Schule wohlfühlen und erfolgreich lernen zu können.

Leitsätze

Ich lasse mich auf ein Miteinander mit dir ein.

- Ich schließe dich nicht aus.
- Ich helfe dir.

(Akzeptanz und Hilfsbereitschaft)

Ich achte andere Menschen.

- Ich grüße.
- Ich spreche freundlich.
- Ich höre zu.
- Ich entschuldige mich.

(Respekt und Höflichkeit)

Ich löse Streit fair.

- Hände sollen helfen und nicht schlagen.
 - Ich beachte ein Stopp.
 - Ich verletze nicht mit Worten.
- (Fairness)*

Ich sage die Wahrheit.

(Ehrlichkeit)

Ich helfe mit, dass wir uns in unserer Schule wohlfühlen können.

- Ich beachte Ordnung, Sauberkeit und Ruhe.
- (Ordnung)*

Ich habe Pflichten in der Schule und beachte sie.

- Pünktlichkeit
 - Hausaufgaben
 - Dienste
 - Material
 - Absprachen
- (Zuverlässigkeit)*

Unsere Leitsätze, die wir passend zu unserem Leitgedanken formuliert haben, werden durch das „Motto des Monats“ kontinuierlich jedes Jahr aufs Neue in den Mittelpunkt gestellt. In der fest verankerten Sozialstunde, wird immer wieder gemeinsam mit den Schüler:innen Bezug darauf genommen.

tragende Säulen + Bausteine

Trainingsraum
light

Ordnung der
Lerngruppe

Verstärker -
systeme

Vorgehen bei
Regelverstößen

Leitgedanke

Leitsätze

Motto des Monats

Sozialstunde

3. Sozialstunde und „Motto des Monats“

Die Sozialstunde ist ein wertvoller Bestandteil unseres Schullebens und somit wöchentlich fest in den Stundenplan integriert. Sie ist nicht mit dem Klassenrat gleichzusetzen, sondern vereint Kooperations- und Kommunikationsübungen, sowie das Betrachten des Miteinanders auf der Metaebene.

Das „Motto des Monats“ hat einen turnusmäßig wechselnden Schwerpunkt innerhalb des Schuljahres. Des besteht passenden Schwerpunkten zu unseren Leitsätzen:

1. „Ich achte andere Menschen.“ (August/September)
 - Ich grüße.
 - Ich spreche freundlich.
 - Ich höre zu.
 - Ich entschuldige mich.
2. „Ich habe Pflichten in der Schule und beachte sie.“ (Oktober/November)
 - Pünktlichkeit
 - Hausaufgaben
 - Dienste
 - Material
 - Absprachen einhalten
3. „Ich löse Streit fair.“ (Dezember/Januar)
 - Hände sollen helfen nicht schlagen.
 - Ich beachte die Stopp-Regel.
 - Ich verletze nicht mit Worten.
 - Fairness leben
4. „Ich helfe mit, dass wir uns in unserer Schule wohlfühlen können.“ (Februar/März)
 - Ich beachte Ordnung, Sauberkeit und Ruhe.
5. „Ich sage die Wahrheit.“ (April/Mai)
6. „Ich lasse mich auf ein Miteinander mit dir ein.“ (Juni/Juli)
 - Ich schließe dich nicht aus.
 - Ich helfe dir.

Zudem wird das Motto immer gut sichtbar in den Lerngruppen visualisiert.

Eine sukzessive Einführung in allen Lerngruppen findet ab dem 1. Schuljahr statt.

Ab Klasse 2 können zum schulischen Motto des Monats individuelle Schwerpunkte festgelegt und weitere Leitsätze hinzugenommen werden.

Durch Corona sind Traditionen verschüttgegangen.

Ein Leben und Erleben von Traditionen lassen unsere Werte wieder als wichtig erscheinen.

4. Verbindliche Absprachen zum Baustein „Verstärkersysteme“

Wenn Für alle Klassen und Fachgruppen und für den offenen Ganzttag wir das Verstärkersystem „Muggelsteine im Glas“ eingeführt.

Ziel ist es, eine positive Verstärkung für die gesamte Lerngruppe zu erwirken.

Die Umsetzung gestaltet sich folgendermaßen:

Unter Einbezug des „Motto des Monats“ (welches über die Wochenmail an das Team und über eine Durchsage der Schulleitung an die Schüler:innen weitergegeben wird) wird für die gesamte Schulfamilie und individuell für die jeweilige Klasse bzw. Fachgruppe, Hausaufgabengruppe im OGs, ein Ziel vereinbart.

Bei Einhaltung des Ziels entsteht über eine beschreibbare Magnettafel ein Gesicht. (Kreis, zwei Ohren, zwei Augen, Nase, Mund) Sobald das Gesicht vollständig zu sehen ist, bekommt die gesamte Klasse/Lerngruppe/Hausaufgabengruppe einen Muggelstein in ihr Glas.

Ziele können und müssen selbstverständlich, abhängig von der jeweiligen Gruppe, individuell gesetzt werden. Beispielsweise kann dies sein: Phasenziel, gesamte Stunde, Arbeitsphase, längere Zeitspanne innerhalb des Tages, gesamter Tag. Unerlässlich ist hier die Einbeziehung unserer Schüler:innen.

Muggelsteine können in allen Unterrichtsstunden gesammelt werden. ,

Wenn der Fachunterricht in einem anderen Raum stattfindet, gibt die Fachlehrkraft einem Kind am Ende der Stunde die entsprechende Anzahl an Steinen mit. Wir geben bewusst Vertrauen in die Schüler:innen, dass die Steine am kommenden Morgen in das Klassenglas gelegt werden.

5. Verbindliche Absprachen zum Baustein „Vorgehen bei Regelverstößen“

Das Ausgeben von gelben Karten wird individuell vergeben und es gibt keinen Übergang von gelben zu roten Karten. Dies bedeutet, dass gelbe Karten als eine Art Warnung dienen und die Gründe vielperspektivisch sein können. Es geht hier um das Kind im Fokus. Es können individuell vereinbarte Ziele mit dem jeweiligen Kind sein, auf das bei Nichteinhaltung eine gelbe Karte erfolgt.

Rote Karten werden vergeben, wenn unsere Schulwerte missachtet bzw. verletzt werden. Dies ist der Fall bei

- verbaler/körperlicher Gewalt
- Zeigen des Mittelfingers
- Drohungen
- Vandalismus
- Diebstahl
- Respektlosigkeit

Konsequenzen bei einer roten Karte:

- Gespräch mit Betroffenen
- Wiedergutmachung
- Elterninfo: entweder zur Kenntnisnahme und/oder Einladung zum Elterngespräch (ggf. mit Fachlehrkraft/Schulleitung)

Bei drei roten Karten in einem Halbjahr, darf das Kind an einer Klassenaktion nicht teilnehmen. Dies gilt sowohl für den Vormittags- wie auch für den Mittags-/Nachmittagsbereich.

Die Karten werden bei den Kindern optisch sichtbar auf dem Tisch platziert. Dies gilt primär, um dem Kind ein Signal zu geben, dass es sich nun wieder unserer Werte besinnt und nicht, dass andere Kinder es damit ärgern.

6. Verbindliche Absprachen zum Baustein „Ordnung in der Lerngruppe“

Die Smiley-Vergabe auf dem Aushang wird durch die Lehrkraft der letzten Stunde im jeweiligen Raum vergeben. Dabei ist auf folgende Punkte zu achten:

- Stühle hoch
- Boden gefegt
- Mülleimer geleert (wenn er voll ist)
- (Hausschuhe sind ordentlich aufgeräumt) ab Jg.2

Die Wertschätzung über die Verleihung unserer „goldenen Tonne“ auf unseren Schulfeiern, geschieht getrennt in Jg.1/2 und Jg.3/4.

7. Verbindliche Absprachen zum Baustein „Trainingsraum light“

Der bislang gelebte und integrierte Baustein „Trainingsraum light“, sieht eine räumliche Möglichkeit zum angeregten Nachdenken einer Verhaltensweise in der Begleitung der Schulsozialarbeit an unserer Schule vor.

Leider kann aufgrund von Personalmangel dieser für uns sehr wichtige Baustein aktuell organisatorisch nicht umgesetzt werden.

8. Vereinbarungen mit unserer Betreuung

Wir leben und vereinen unsere Werte als Team und dabei ist es unbedeutend wer zu welchem Zeitpunkt gemeinsam mit dem Kind zusammen arbeite, lernt, spielt,

Lediglich für die Arbeit mit dem „Muggelglas“ und den gelben und roten Karten haben wir eine bewusste Trennung vorgenommen. Vorkommnisse im Nachmittagsbereich dürfen keine Auswirkungen im Vormittagsbereich haben.

Das Gleiche gilt auch im umgekehrten Sinne. Die verschiedenen Zeiträume im Schulalltag vereinen unterschiedliche Anforderungen und dadurch muss eine Trennschärfe gewährleistet sein.

9. Vereinbarung „Pausenausleihe“

In jeder Klasse wird eine Pausenkiste eingerichtet, in der sich Spielzeuge für die Hofpause befinden.

Jedes Kind bekommt eine eigene Ausleihkarte. Sobald es sich ein Spielzeug aus der Kiste nimmt, legt es seine Karte in die Kiste.

Sobald das Spielzeug wieder zurück in der Kiste liegt, darf sich das Kind seine Ausleihkarte wieder nehmen.

Die großen faltbaren Tore stehen im rollierenden System für alle Jahrgänge und Klassen zur Verfügung.

Tischtennisschläger und Bälle können im Büro unserer Schulsozialarbeit ausgeliehen werden.

10. Schulfeier

Unsere Schulfeier findet grundsätzlich zum Schulhalbjahr und zum Schuljahresende statt.

Aktuell integrieren wir eine weitere Schulfeier nach den Osterferien, damit die Verleihung der „goldenen Tonne“ und die Würdigung durch die „Westersburger Sterne“ kürzere Abstände für unsere Schüler:innen hat.

11. Westersburger Sterne

Zeugnisse, Lernstandsberichte, Beurteilungen von Leistungen und Auszeichnungen besonderer Fähigkeiten.

Aber sollte es in einer Schulfamilie nicht auch um etwas ganz Anderes gehen? Es geht um den Menschen an sich, um seine Art, um seine Bemühungen, um sein Wohlbefinden und seinen Charakter.

Bei uns gibt es die Westersburger Sterne. Diese Sterne sind etwas ganz Besonderes und sie werden mehrere Male im Jahr an einige unserer Schüler:innen verliehen. Es werden Kinder geehrt, die etwas für andere Menschen in unserer Schulfamilie getan haben und das völlig selbstlos. Beispiele dafür können sein, dass ein Kind über mehrere Wochen hinweg immer den gleichen Dienst übernimmt, oder ein Kind trägt einem anderen Kind mit gebrochenem Arm den Tornister. Wir haben auch Kinder, die uns beim Übersetzen helfen, oder die sich immer wieder als Spielpartner:in anbieten und auf unserer Freundschaftsbank sitzen. Dadurch wird ganz viel Miteinander geschaffen und der Stolz kommt auf.

12. Verleihung „goldene Tonne“

Die Verleihung von goldenen Tonnen leitet sich aus dem Baustein „Ordnung in der Lerngruppe“ ab. Nach einer gewissen Zeit werden die Eintragungen der Dokumentation eingesammelt, von einer Kollegin ausgewertet und die Klasse erhält auf einer unserer Schulfeiern eine Urkunde und ein passendes Klassengeschenk.



13. Unsere Freundschaftsbank

Seit Juni 2022 findet man bei uns zwei Freundschaftsbänke. Eine Bank steht im Innenhof und die zweite Bank befindet sich auf dem hinteren Schulhof, am Rande des Fußballfeldes.

Sollte ein Kind einmal niemanden zum Spielen in der Pause finden, setzt es sich auf unsere Freundschaftsbank. Andere Kinder sehen es, kommen vorbei und fragen das Kind, ob es mitspielen möchte. So einfach kann es sein.

aktualisiert: 12.09.2022